

NACHRICHTEN

ZEUGENAUFTRUF

Diebe stehlen Waren im Wert von 700 Euro

Überlingen – Vier unbekannte Männer stehen im Verdacht, gleich eine ganze Serie von Ladendiebstählen begangen zu haben. Das Quartett war am Donnerstag, gegen 17.40 Uhr in einem Supermarkt in der Lippertsreuter Straße von einer Mitarbeiterin dabei beobachtet worden, wie es 16 Spirituosenflaschen in Rucksäcke steckte und damit die Kasse passierte, ohne zu bezahlen. Als die Männer darauf angesprochen wurden, flüchteten sie und ließen zwei Rucksäcke zurück. Wie die Polizei mitteilt, fanden die Beamten in den Rucksäcken ein dutzend Hosen, drei Pullover und zwei Hemden, die wohl aus Diebstählen in zwei Bekleidungshäusern stammten. Die Polizei bittet Zeugen um Mithilfe: Telefon 0 75 51/80 40.

VERKEHRSUNFALL

19-Jähriger verliert Kontrolle über sein Auto

Überlingen – Bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagsabend, gegen 22.50 Uhr, in der Uhländstraße hat sich eine Person leicht verletzt. Laut Polizei hat ein 19-jähriger Autofahrer in einer scharfen Linkskurve die Kontrolle über sein Auto verloren, vermutlich weil er zu schnell unterwegs war. Das Fahrzeug fuhr über eine Grünanlage, prallte gegen zwei Bäume und kollidierte mit zwei geparkten Autos. Während eines der beiden Fahrzeuge nicht besetzt war, befanden sich in dem anderen zwei Personen, von denen eine bei dem Aufprall ein Halswirbelschleudert trauma erlitt. Da die Polizei bei dem jungen Mann Anzeichen von Alkoholeinwirkung feststellte, veranlasste sie die Entnahme einer Blutprobe und behielt den Führerschein ein.

VORTRAG

Testament und Vorsorge für junge Eltern

Überlingen – Wer minderjährige Kinder hat, steht oft in der Blüte seines Lebens und denkt nicht an den Tod und auch nicht an die Vorsorge für seine Kinder im Ernstfall. Beim Tod eines Elternteils kann das zu erheblichen Problemen führen. Die Volkshochschule Bodensee bietet daher einen Vortrag zum Thema an. Laut Mitteilung der VHS erklärt Dozent Hans-Peter Wetzel, Fachanwalt für Erb- und Steuerrecht, wie mit einer Vorsorgevollmacht und einem Testament Abhilfe geschaffen werden kann. Der Vortrag findet am Dienstag, 20. Oktober, um 19 Uhr in der Constantini-Vanotti-Schule Überlingen, statt. Abendkasse 8,40 Euro.

JUNGE SENIOREN

Filmreise von der oberen Donau bis zum Bodensee

Überlingen – Die jungen Senioren laden am heutigen Samstag zum Auftakt des Herbst-Winter-Programms. Laut Mitteilung steht der Film „Natur und Kultur – eine Filmreise von der oberen Donau bis zum Bodensee“ von Bernd Stocker im Mittelpunkt. Stocker wird zudem von seiner Arbeit berichten, mit der er Projekte des BUND Ortsgruppe Salem unterstützt. Beginn ist 15 Uhr im Saal der Diakonie, Christophstraße 31.

Jüdische Kulturtage eröffnet

- Barbara Honigmann liest zum Auftakt
- Mädchenchor aus Israel stimmt ein
- Programm läuft noch bis 18. Oktober

VON SYLVIA FLOETEMEYER

Überlingen – Musik vom interkulturellen Shani-Mädchenchor aus Israel, Literatur von der jüdischen Schriftstellerin Barbara Honigmann, nachdenkliche Grußworte: Die Eröffnung der 5. Jüdischen Kulturtage in Überlingen für geladene Gäste gab einen guten Geschmack auf das vielfältige Programm der Reihe, die noch bis 18. Oktober läuft. „Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen.“ Diesen Satz – nach einem Zitat von William Faulkner – stellte Christa Wolf einst ihrem Roman „Kindheitsmuster“ voran. Er hätte auch ein Leitmotiv für diesen Eröffnungsabend sein können. Das galt besonders für die Lesung Honigmanns, die in ihrem Buch „Chronik meiner Straße“ zum einen das Viertel in Straßburg beschreibt, in dem sie seit 1984 lebt, zum anderen aber ganze Lebenswelten, inklusive der Geschichte von Überlebenden der Shoah.

Doch die Faulkner-Wolf-Worte passen auch zu den Grußworten von Christoph Müller von der Sparkasse Bodensee, die zu den Sponsoren der Kulturtage zählt, von Oberbürgermeisterin Sabine Becker und von Oswald Burger, Vorsitzender des Vereins „Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch“, der die Veranstaltungsreihe trägt. Müller sagte, die Sparkasse sei stolz darauf, Gastgeberin der Eröffnung zu sein. Gerade mit Blick auf die aktuellen Ereignisse seien Veranstaltungen zur Förderung der Toleranz, wie die Jüdischen Kulturtage, sehr wichtig.

Becker zitierte Martin Buber, von dem auch das Motto der Kulturtage stammt: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Dies unterstrich Becker angesichts des gegenwärtigen Weltgeschehens. Buber habe geschrieben, mit „man“ gehe es zu Ende, mit dieser unpersönlichen Haltung finde man keine Antworten auf Probleme. Das könnten nur „ich“ und „du“. Becker erzählte, Antworten auf die Frage, wie der Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern zu lösen wäre, habe



Die Jüdischen Kulturtage starteten am Donnerstagabend mit geladenen Gästen und Akteuren. In der vorderen Reihe (von links nach rechts): Francoise Wilhelmi de Toledo, Chef der Klinik Buchinger-Wilhelmi, Kulturtage-Organisator Oswald Burger, die Schriftstellerin Barbara Honigmann und der Jurist und Autor Claude Klein aus Jerusalem.

Jüdische Kulturtage

Die Reihe „Jüdische Kulturtage Überlingen“ riefen 2007 Karin Walz, Oswald Burger und Thomas Hirthe ins Leben, 2008 war Premiere. Derzeit, noch bis 18. Oktober, finden sie zum fünften Mal statt. Träger ist der Verein Dokumentationsstätte Goldbacher Stollen und KZ Aufkirch. Hauptorganisatoren sind dessen Vorsitzender, der Historiker Oswald Burger, sowie der Kunsthistoriker Thomas Hirthe. Etliche Sponsoren unterstützen die Kulturtage. Ein Highlight 2015: Das Konzert des Shani-Mädchenchors aus Israel mit dem Chor des Gymnasiums Überlingen, Sonntag, 18. Oktober, 16 Uhr. Das vollständige Programm sowie Online-Tickets gibt es im Internet: www.hirtheengel.de



Bei der Eröffnung der Jüdischen Kulturtage bieten Mitglieder des interkulturellen Shani-Mädchenchors aus Israel unter der Leitung von Alexandra Kim den geladenen Gästen in der Sparkasse eine Auswahl aus dessen breitem Repertoire. BILDER: SYLVIA FLOETEMEYER

ihre Stieftochter bei einem Israel-Aufenthalt gesucht. Ihr Fazit: „Die Menschen wollen nicht von Politikern hören, was zu tun und zu lassen ist. Die Menschen wollen sich frei begegnen können.“ Dazu passend sang anschließend der Mädchenchor, dem Jüdinnen, Christinnen und Muslimes angehören, „Imagine“ von John Lennon. Schon zum Auftakt hatten die Mädchen auf Hebräisch, Arabisch und Englisch ein Friedenslied vorgetragen von Doron Levinson, der 1973 im Jom-Kippur-Krieg schwer verwundet worden war.

Oswald Burger erinnerte daran, dass Überlingen einst ein Zentrum jüdischen

Lebens war, bis Pogrome es im 14. Jahrhundert auslöschten. Im 19. und 20. Jahrhundert war die Stadt wieder Heimat jüdischer Menschen, bis die Nazis sie vertrieben oder ermordeten. Burger stellte Honigmann vor: Sie ist die Tochter deutscher, kommunistischer Emigranten jüdischer Herkunft, die 1947 nach Deutschland zurückkehrten, nach Ost-Berlin. Dort wuchs Barbara Honigmann auf und lebte jahrelang somit in derselben Stadt wie die zitierte Schriftstellerin Kollegin Wolf. Doch die 20 Jahre jüngere Honigmann, Jahrgang 1949, schlug einen ganz anderen Weg ein. Das hatte stark mit ihrer jüdischen Identität zu

tun, mit der sie sich nach der Geburt ihres ersten Kindes 1976 zunehmend beschäftigte, sie trat in die Ost-Berliner jüdische Gemeinde ein und reiste 1984 nach Frankreich aus. In ihrem neuen Buch beschreibt sie ihr Leben in der Straßburger Rue Edle, die noch kein „richtiges Ghetto“, nur eine „sehr gemischte Gegend“ sei. Menschen aus aller Welt bietet sie eine neue Heimat. Viele ziehen später in eine „bessere Gegend“, Barbara Honigmann blieb und hat ihrem „Quartier“ nun ein literarisches Denkmal gesetzt, in dem sie ebenso souverän Heiteres wie Trauriges festhält, das ganze Leben eben.

ANZEIGE

Richtig (gut) versichert wgV Servicebüro Friedrichshafen bietet kostenlosen Ordner-Check an

– Anzeige –

Wann haben Sie das letzte Mal in Ihren Versicherungs-Ordner geschaut? Haben Sie noch den kompletten Überblick, gegen welche Risiken Sie sich vielleicht schon vor Jahren abgesichert haben? Zahlen Sie für eine Versicherung, die Sie möglicherweise gar nicht mehr brauchen?

Etwa 1780 Euro pro Kopf geben nach Angaben des Bundes der Versicherten (BdV) die Deutschen im Jahr für Versicherungen aus. Im Durchschnitt hat jeder sechs Policen, obwohl einige davon vielleicht nicht mehr unbedingt nötig sind oder sich im individuellen Schutz überschneiden. Der Versicherungs-Experte Herbert Müller kennt solche Fälle aus der täglichen Erfahrung. „Die Lebenssituation der Menschen ändert sich: Man kauft ein Haus, gründet eine Familie, bekommt ein Kind oder macht Karriere im Job. Viele denken da nicht daran, auch ihren Versicherungsschutz entsprechend anzupassen“, sagt der Leiter des wgV Servicebüros in Friedrichshafen.

Deshalb bietet sein Büro den kostenlosen Ordner-Check an. Dabei wird geprüft, welche Versicherungen der Kunde in seiner Lebenssituation benötigt, welche Police möglicherweise verzichtbar ist und ob der Versicherungs-Status noch aktuell ist. Im Ergebnis erhält der Kunde nicht nur aktuelle Vergleichsangebote, sondern auch handfeste Informationen, wo er unter Umständen sogar mehr Versicherung für weniger Geld bekommt. „Wir kümmern uns“, verspricht Herbert Müller.

Das Vertrauen ist groß: Viele Kunden übergeben dem ausgebildeten Fachmann einfach ihren Versicherungs-Ordner mit der Bitte, den zu durchforsten. Im Beratungsgespräch erläutert Herbert Müller dann das Ergebnis und schlägt

vor, an welcher Stelle der Versicherungsschutz nachjustiert werden sollte. Dieses persönliche Beratungsgespräch nimmt der wgV Experte sehr ernst. Und das nicht nur, weil es seine gesetzliche Pflicht ist. „Ich möchte den vorhandenen Erwartungen der Kunden gerecht werden.“

Vergleichen Sie, was wichtig ist:

- Welche Versicherung benötige ich?
- Ist mein Versicherungs-Status noch aktuell?
- Welche Police ist verzichtbar?
- Bin ich gut und günstig versichert?

Sie brauchen Hilfe bei der Beantwortung dieser Fragen? Dann nutzen Sie den kostenlosen Ordner-Check des wgV Servicebüros in Friedrichshafen!

Ordner-Check: Sind Sie richtig abgesichert?

Wir prüfen Ihren Versicherungs-
ordner und beraten Sie!



Wertvolles günstig versichert. wgV

Servicebüro Friedrichshafen
Buchhornplatz 6–8
Mo.–Fr. 9–13 Uhr/Mo., Di., Do. 18 Uhr
Tel. 07541/3786355
E-Mail: Herbert.Mueller@wgV.de